

Boxenstopp in Dübendorf

RENNFAHRER. Am vergangenen Samstag parkierte ein besonderes Fahrzeug vor dem Laden von Tele Locher. Der Renault Formel 3.5 legte mit dem Rennfahrer Nico Müller einen Boxenstopp ein.

URS WEISSKOPF

Weder Öl- und Reifenspuren noch ohrenbetäubende Startgeräusche eines Rennwagens standen am letzten Samstag im Mittelpunkt des Geschehens. Vielmehr ein Renault Formel 3.5 Rennwagen mit dem Fahrer Nico Müller, der mit seinem Manager Gérard Scheidegger einen Boxenstopp in Dübendorf einlegte.

«Die heutige Veranstaltung beruht auf einer familiären Vorgeschichte», erzählt Richard Locher. Er ist am Rennsport interessiert, und als er letztes Jahr seinen runden Geburtstag feierte, schenkte ihm seine Familie ein Formel 1-VIP-Paket. Er löste dieses Geschenk dieses Jahr in Monaco ein. Vor dem Formel 1-Rennen startete die Formel 3.5-Klasse, und Locher erlebte, wie ein Schweizer in den Häuserschluchten von Monaco einen Start-Ziel-Sieg herausfuhr. Von der VIP-Lounge aus hörte er danach die Schweizer Nationalhymne. Und daraus schliesslich entstand die Veranstaltung mit dem damaligen Sieger Nico Müller vor dem Ladenlokal Tele Locher in Dübendorf.

Mit 184 Zentimetern überragt Nico Müller einige der eintreffenden Besucher, die sich fragten, wie er den Ein- und Ausstieg im engen Cockpit schafft. Bereitwillig zeigte dieser mehrmals, dass Rennfahrer nicht nur Benzin im Blut haben müssen, sondern auch gelenkig und



530 PS – so sieht Nico Müllers Arbeitsplatz aus. Am Wochenende gab er in Dübendorf eine Autogrammsunde. Bild: weu

topfit sein müssen. «Mich fasziniert der Wettkampfgeist eins gegen eins», erzählt Müller, «und das alles auf einem hohen Niveau.» Es klang glaubhaft, dass es eben mehr braucht, als schnell zu fahren.

Obwohl es ein kühler Oktobertag war, standen in regelmässigen Abständen Passanten um den Rennwagen und bestaunten zum ersten Mal einen 530 PS starken Boliden. Natürlich waren die Autogramme von Müller noch nicht so gefragt, aber das soll sich in den nächsten Jahren ändern, sind Müller und Scheidegger überzeugt. Wer also bereits am Samstag eines ergattern konnte, der darf in einigen Jah-

ren, falls der Sprung in die Formel 1 gelingt, stolz auf das Autogramm sein.

Karriere in rasantem Tempo

Der eigentliche Start von Müllers Karriere war, als er sich mit 11 Jahren erstmals in einen Kart setzte. Es muss wohl Liebe auf den ersten Blick gewesen sein, denn seit jenem Ereignis dreht sich für Müller alles um den schnellen Motorsport. Mit seinem Talent errang er in rasendem Tempo bereits mit fünfzehn Jahren den Bridgestone-Cup-Meistertitel. Drei Jahre später war er der Rookie-Champion in der italienischen Formel

Renault-Wintermeisterschaft. Es folgten weitere Titel als Schweizer Rundstreckenmeister und Gesamtsieger der Formel Renault 2.0.

Der Wechsel zum «International Draco Racing» in der Formel Renault 3.5 gelang ihm 2012. In dieser Hauptkategorie der Renault-World Series bestehen berechnete Hoffnungen für einen Sprung in die Formel 1. Aber noch hat der 21-jährige Schweizer Nico Müller aus dem Berner Oberland Zeit, in dieser Saison erneut sein grosses Talent zu zeigen. Siege in diesem Jahr in Monaco und Budapest lassen auf jeden Fall aufhorchen.

Dübendorfer Tierärzte gegen Katzen-Elend

HILFE. In einer gross angelegten Aktion wurden mit Dübendorfer Hilfe Katzen kastriert. Dies, um das Leid der total oder teilweise verwilderten Samtpfoten und die dadurch verursachten Probleme zu lindern.

Dazu wurde der ehemalige Informations-Pavillon A-16 im Jura zu einer Operations-Halle umfunktioniert. 181 meist verwilderte Katzen aus dem Umkreis wurden kastriert, medizinisch versorgt und gegen Endo- und Ektoparasiten behandelt.

Etwas 1,5 Millionen Katzen leben in der Schweiz – schätzungsweise 300 000 Tiere davon total oder teilweise verwildert. Auf Bauernhöfen und Fabrikgeländen, in Schrebergärten oder Gärtnereien

leben die Tiere in kleinen oder grösseren Gruppen und finden kaum genügend Nahrung. Sie sind einem hohen Infektionsrisiko ausgesetzt und leiden an inneren und äusseren Parasiten. Dass sich die Tiere in dieser Situation auch noch laufend vermehren, vervielfacht ihr Leid massiv.

Schlimme Situation im Jura

Besonders schlimm ist die Situation im Kanton Jura. Einem Hilferuf von lokalen Tierschützern folgend, entschloss sich die Tierschutzorganisation NetAP (Network for Animal Protection), vor Ort aktiv zu helfen und durch Massenkastriationen diesem Elend entgegen zu wirken.

In Zusammenarbeit mit der Dübendorfer Kleintierklinik Clavadetscher und Partner in Dübendorf stellte NetAP ein 16-köpfiges Einsatzteam zusammen, welches aus zehn, darunter

zwei Dübendorfern und sechs Helfern bestand.

Für den Dübendorfer Enrico Clavadetscher steht fest: Um das Leid zu mindern, gibt es nur ein effektives Mittel – die Kastration. Obwohl sich viele Katzenhalter und betroffene Landwirte dagegen wehren, spricht aus der Sicht von NetAP überhaupt nichts gegen eine Kastration. Jeder Katzenfreund tut damit etwas Sinnvolles für die Gesundheit der Samtpfoten und hilft gleichzeitig, zukünftiges Leid zu verhindern.

Katzengegner dürfte die durch die Geburtenverhinderung sinkende Zahl an Katzen freuen. Naturschützer wiederum, die immer wieder anprangern, Katzen würden zu viele Vögel und andere Tiere fressen, müssten ebenfalls für eine Kastrationspflicht sein. Zu guter Letzt kann auch das Gerücht, kastrierte Katzen würden weniger Mäuse jagen, jeder-

zeit von etlichen Besitzern jagdfreudiger Kastraten demontiert werden. Katzen werden als fähige Jäger geboren – oder eben nicht. Die Kastration hat damit nichts zu tun.

NetAP führt solche Aktionen regelmässig durch, nicht nur im Jura, sondern auch im Kanton Zürich. Die Tiere werden mittels Katzenfallen, Netzen oder wenn nötig mittels Blasrohr eingefangen. Dazu ist die Mithilfe von lokalen Tierfreunden hilfreich.

Eine Aktion wie das Kastrationswochenende im Jura verursacht einen grossen logistischen Aufwand. Bereits im Vorfeld der am ersten Oktoberwochenende in Pruntrut durchgeführten Kastrationsaktion konnten dank der Zusammenarbeit mit jurassischen Tierfreunden Landwirte und weitere Betroffene in der grösseren Umgebung zur Mithilfe motiviert werden.

Freiwillige Arbeit unerlässlich

Die Katzen wurden eingefangen, zum Stützpunkt gefahren und kastriert. Verwilderte Katzen wurden noch während der Narkose mittels Abschneidens einer kleinen Spitze des linken Ohrs markiert, sodass sie später leicht als bereits kastriert wieder erkannt werden können. Alle Tiere wurden gegen Endo- und Ektoparasiten behandelt und wenn nötig weiter medizinisch versorgt.

Über 10 000 Katzen und Hunde wurden letztes Jahr von NetAP weltweit kastriert – eine beachtliche Zahl für die Organisation mit Sitz in Esslingen, ZH. Dies ist nicht zuletzt dank eines breiten Netzes an Tierärzten und weiteren Freiwilligen möglich, welche diese Arbeit jeweils ehrenamtlich in ihrer Freizeit durchführen, und dank der medizinischen Koordination durch die Kleintierklinik in Dübendorf.

Die Organisation ist auf Unterstützung durch Freiwilligenarbeit und Spendengelder angewiesen. Lokale Tierschützer suchen auch immer wieder Pflegeplätze und Zuhause für verwaiste Jungkatzen. (red)



Dieser Kater hat noch einen leichten Kater – er wird aber bald wieder auf die Pfoten kommen. Bild: pd

Ein Abend zum Thema «Buch»

ERZÄHL-CAFÉ. Am Donnerstag 24. Oktober, (18 Uhr) lädt die Reformierte Kirchgemeinde Dübendorf zum Erzähl-Café ins ReZ, Bahnhofstrasse 37 ein. Thema des Abends: Bücher, Bücher, Bücher.

«Mein erstes Buch», «mein Lieblingsbuch», «mein wertvollstes Buch ...», «wie haben Bücher mein Leben beeinflusst oder geprägt?» sind die Eckpunkte des Abends. Renate Bilinski gibt Inputs und führt durch den Abend. (red)

Gottesdienst für Ehepaare

REFORMIERTE KIRCHE. Am Samstag um 17 Uhr wird in der reformierten Kirche ein Festgottesdienst für Ehepaare gefeiert. Alle Paare, die zehn Jahre und länger verheiratet sind, sind herzlich willkommen.

Die Jubilare – goldene und diamantene Hochzeit – werden in besonderer Weise geehrt. Die Liturgie gestaltet Pfarrer Pachmann unter dem Thema «Die Liebe überwindet alles». Yun Zaubmayr (Orgel) und Jessica Gu (Querflöte) setzen den passend festlichen musikalischen Rahmen. (red)

Winter- und Kinderflohmarkt

LEEPÜNT. Nicht neu, aber cool, bereits gebraucht, dafür günstig. Unter diesem Motto organisiert der katholische Frauenverein am Samstag, 26. Oktober, einen Winter- und Kinderflohmarkt.

Dies im Pfarreizentrum Leepünt zwischen 10 bis 16 Uhr. Winterkleider und Sportartikel, Autöli und Barbikleider, Puzzles und Kinderbücher, Games und Karten – ein anregendes Sortiment zum Stöbern und Probieren. Es gibt viel zu entdecken. Das kleine Bistro bietet Spaghetti, Würstli, Sandwich und Kuchen an. (red)

Zusammen essen am Mittwoch-Mittagstisch

BEISAMMENSEIN. Der katholische Frauenverein Dübendorf bietet jeweils einmal pro Monat einen Mittagstisch für Menschen an, die alleine sind, jedoch gerne in Gesellschaft eine Mahlzeit einnehmen.

Ziel ist, die Gesellschaft zu fördern und gemeinsam das Mahl zuzubereiten. Die einen kochen, die anderen tischen auf und weitere waschen ab. So tragen alle etwas zum Gelingen bei. Dieser Mittagstisch findet jeweils an einem Mittwoch statt. Daher der Name «Mittwoch Mittag Mitenand Mittagessen». Am 23. Oktober findet das nächste MIT statt. (red)

ANZEIGE

SHOPPING WEEKEND

SONNTAG OFFEN 27. OKTOBER 10 BIS 18 UHR

Hier kauf ich ein!

VOLKI LAND

MONTAG – SAMSTAG 9 – 20 UHR